Barockorgel Wallenbrück

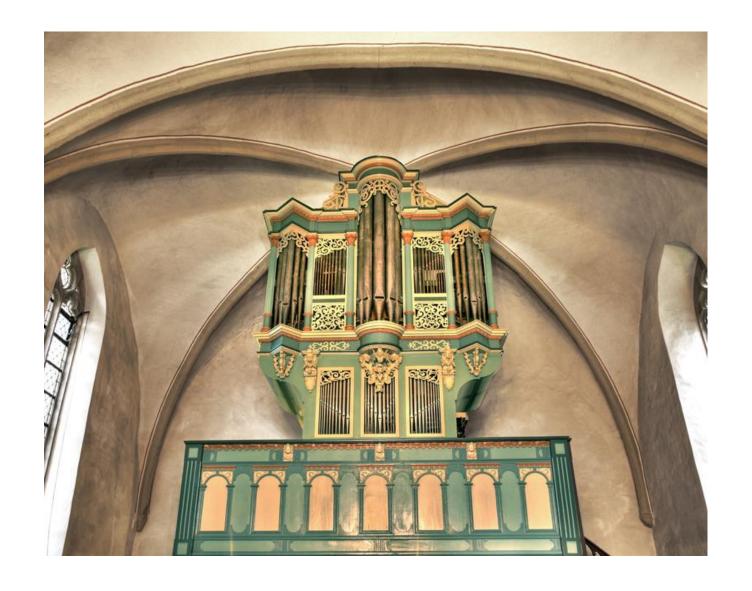


Foto: Ingo Hecker

Inhalt

Die Barockorgel in der Marienkirche Wallenbrück

Gefahr für den Bestand der Barockpfeifen

Was tun, um die Pfeifen zu retten?

Die Orgel als Denkmal - auf dem Weg zur Wiederherstellung

Was für den Bau des Brustwerks spricht

Zur Finanzierung

Benefizkonzerte

Resonanz in der Öffentlichkeit

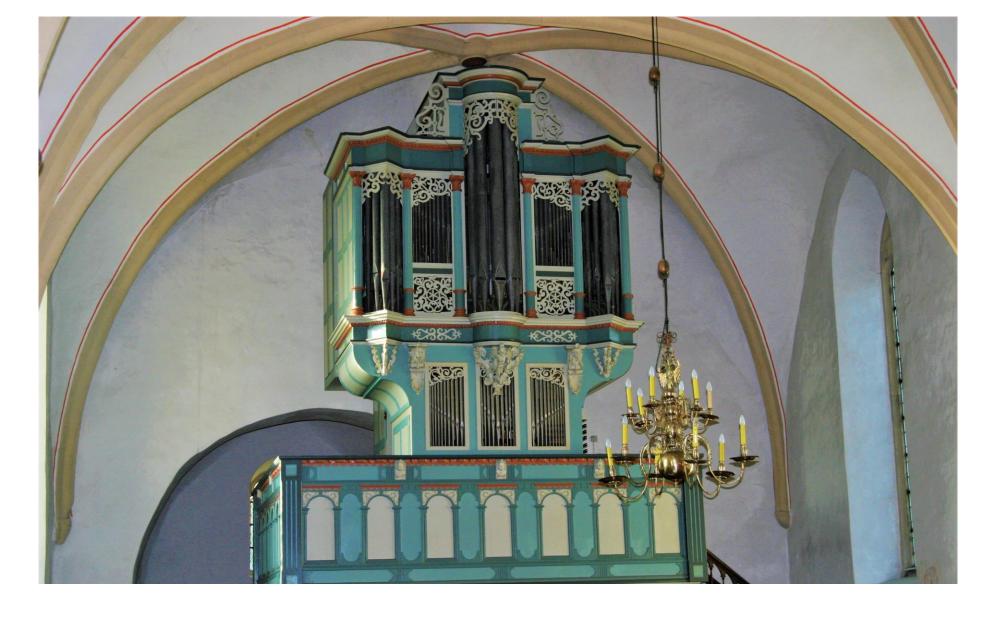
Nutzung der Barockorgel

Aktionen mit Kindern und Jugendlichen

Förderverein Orgel Wallenbrück

Die Barockorgel

in der Marienkirche Wallenbrück



Die drittälteste Orgel in Westfalen

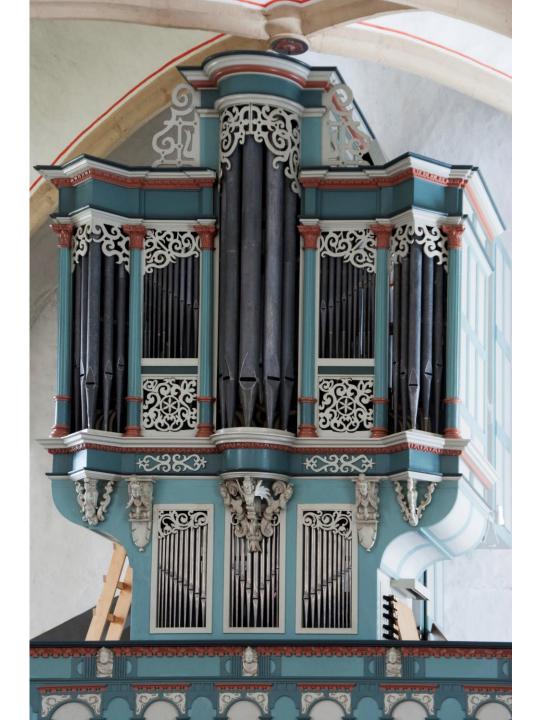
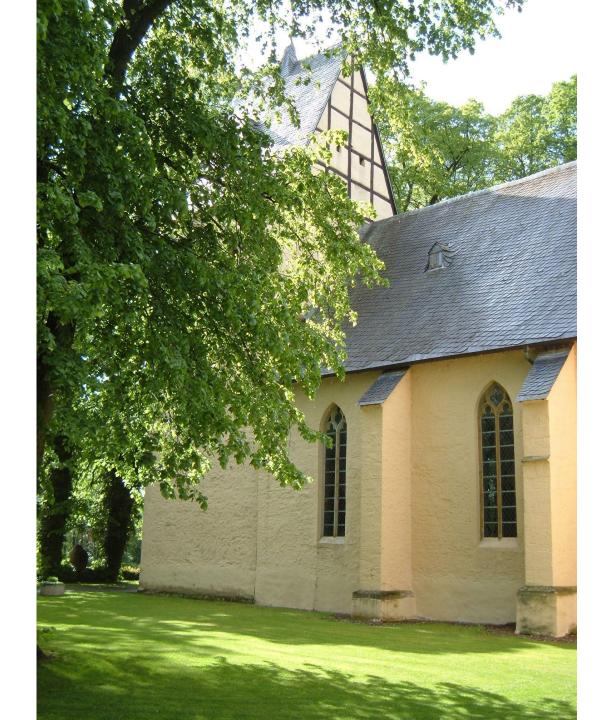


Foto von 2010

Barockorgel von 1624, im Stil der Bader-Familie

Die Baders waren im 17. Jh. die führende Orgelbauerfamilie in Westfalen



Älteste Teile der Marienkirche aus dem 11. Jahrhundert

Turmbrand 1650

Erneuerung der Orgel 1659, wahrscheinlich durch Hans Henrich Reinking



Die Marienkirche Wallenbrück von Süden. Das Querschiff wurde 1892 eingeweiht.

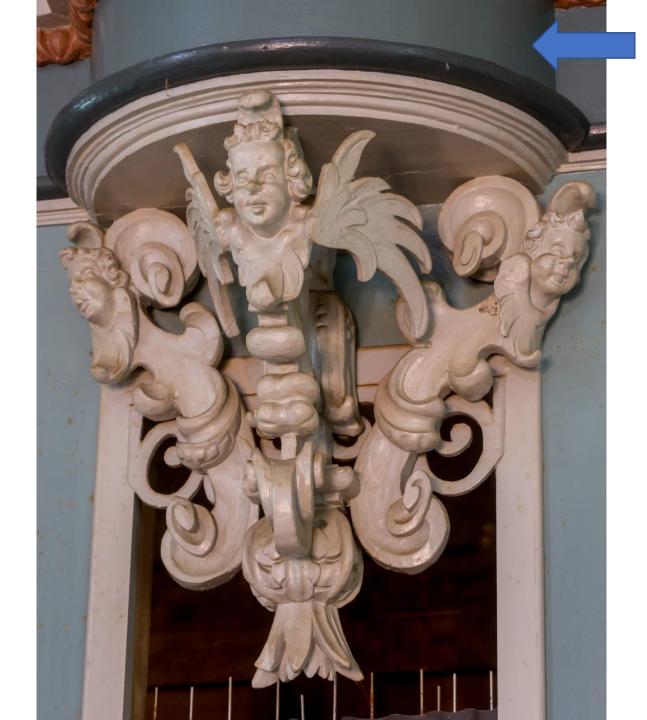


Blick in das Längsschiff der Marienkirche von Nordost



Ornamente aus dem 17. Jh.

Pfeifen von 1976



Hier steht die Inschrift EB 1624, gefunden im Mai 2019



E.B: wahrscheinlich Ernst Bader

1.6.2.4

Gefahr für den Bestand der Barockpfeifen



Im Jahr 2008 sprachen manche Töne der Orgel nicht mehr an. Ursache: Bleikorrosion bei den Barockpfeifen, die fast ganz aus Blei bestehen.

Reaktion von säurehaltigen Baumaterialien des Umbaus von 1976 mit dem Blei der historischen Pfeifen

Das Blei zerfällt zu weißen Kristallen: Bleihydroxikarbonat



Bleifraß, fortgeschritten

Die allermeisten Wallenbrücker Barockpfeifen haben noch keine Löcher durch Bleikorrosion

Seit ca. 20 Jahren Forschungen auf europäischer Ebene über Ursachen der Bleikorrosion und Gegenmaßnahmen.

Wichtige Ergebnisse von 2018:

http://www.mpa-bremen.de/forum/uploads/Abschlussbericht%20DBU-Orgelprojekt.pdf

Der besondere Wert der Wallenbrücker Pfeifen wurde im Lauf der Jahre immer deutlicher

Was tun, um die wertvollen Pfeifen zu retten?

Januar 2011 Orgelsymposium in Spenge empfiehlt Trennung der Barockorgel von den Einbauten von 1976. Alle Experten nahmen 2011 an, dass die Barockorgel nur ein Manual hatte.

Mai 2011: Presbyterium der Kirchengemeinde Spenge beschließt duale Lösung:

- 1. Aus den Einbauten von 1976 soll eine Orgel im Seitenschiff entstehen
- 2. Die Barockorgel soll auf der West-Empore wiederhergestellt werden

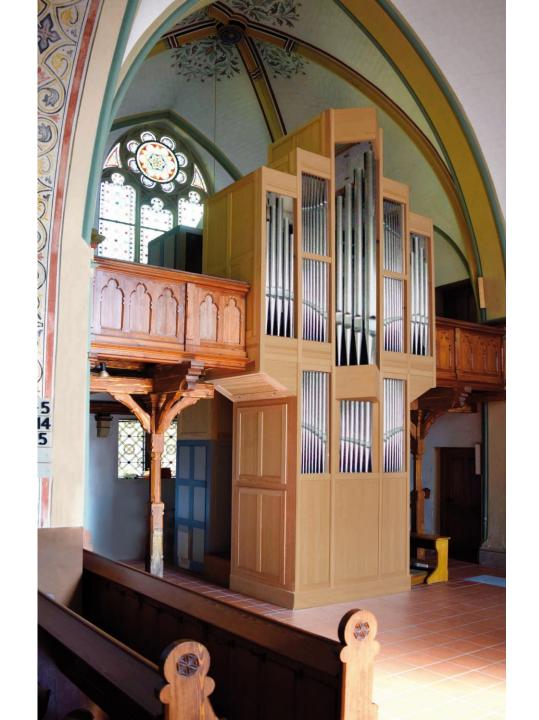
Kosten für eine Restaurierung der gesamten Orgel auf der Westempore wären nach damaliger Schätzung höher gewesen als für die duale Lösung



Januar 2012

Ausbau der Barockpfeifen

Fa. Wegscheider, Dresden



2016

Fa. Reinalt Klein, Lübeck, setzt die Einbauten von 1976 in das Nordschiff der Marienkirche

Neues Gehäuse

Ersatz für die historischen Pfeifen

Ca. 88% der Orgel im Nordschiff stammen aus der Orgel von 1976

Die Orgel als Denkmal –

auf dem Weg zur

Wiederherstellung

1991 Eintragung der Orgel in die Denkmalliste der Stadt Spenge

2014 Genehmigung der dualen Lösung

Ab 2017 Zuständigkeit von Christian Steinmeier für die Orgel bei der LWL-Denkmalpflege

9.10.2018 Ortstermin in Wallenbrück



Pfotenhauer Rieker Malitte

Schönbeck

Heining

Paul Ahrend Kamm Römer Steinmeier Oberschelp Herda Günther



Hendrik Ahrend, Inhaber der Fa. Jürgen Ahrend Orgelbau, Leer

"Die Auftragsvergabe an die Firma Ahrend in Leer verspricht eine qualitativ hochstehende Restaurierung insbesondere des Pfeifenbestandes. Aufgrund der reichen Erfahrung dieses Betriebs mit den anstehenden anspruchsvollen Aufgaben erscheint eine erfolgreiche Wiedergewinnung eines authentischen Klangbildes der Wallenbrücker Orgel garantiert." (Jörg Kraemer)

Ende 2017 Beschluss des Presbyteriums, den Auftrag an Ahrend zu vergeben (1 Manual, 9 Register)

13.3. 2020 Unterzeichnung des Orgelbauvertrages



Christian Steinmeier von der LWL-Denkmalpflege benannte das Orgelprojekt als "die Wiederherstellung der historischen Orgel mit Restaurierung der Orgelpfeifen sowie des Gehäuses aus der Barockzeit".



Forschungen von Andreas Kamm ergaben:

- 1624 wurde die Orgel gebaut
- Die Wallenbrücker Orgel hatte bereits im
 17. Jh. zwei Manuale mit 14 Registern und
 41 Tönen
- 1755 erweiterte Christian Klausing die Orgel um 7 Töne und 1 Register
- Die Orgel hatte seit 1755 9 Register im Hauptwerk (1. Manual) und 6 Register im Brustwerk (2. Manual)

Der Zustand von 1755 ist das Ziel der Restaurierung

Dieser Zustand ist am besten dokumentiert

- Im Mai 2020 hat der Haushaltsausschuss des Bundestages bis zu 90.000 € für die Barockorgel freigegeben. Dadurch kam der Bau des Brustwerkes in Betracht.

Darüber entscheidet das Presbyterium der Kirchengemeinde Spenge.

Was für den Bau des Brustwerks spricht

- Die Wallenbrücker Orgel hatte bereits im 17. Jahrhundert diese Ausstattung.
 Ohne das Brustwerk wäre die Barockorgel unvollständig.
- Die Untersuchung der Wallenbrücker Barockpfeifen in der Werkstatt Ahrend hat ergeben, dass ca. 50 Pfeifen aus dem Brustwerk stammen.



- Mit zwei Manualen lässt sich eine Stimme besonders hervorheben, z.B. eine Choralmelodie.
- Die reiche Orgelliteratur Sweelincks, Scheidts, Scheidemanns, Buxtehudes, Tunders und vieler anderer wird mit zwei Manualen gut darstellbar sein, mit einem Manual jedoch wesentlich weniger.
- Die Orgel von 1624 als die drittälteste Orgel Westfalens ist es wert, ganz wiederhergestellt zu werden und nicht nur zu einem Teil.

Schriftzeugnisse und Bildquellen zur Geschichte der Orgel in der Marienkirche Wallenbrück 1624–1994

Eine kommentierte Dokumentation

zusammengetragen und bearbeitet von Andreas G. Kamm



Andreas Kamm hat im Juni 2020 eine Dokumentation zur Geschichte der Wallenbrücker Orgel fertiggestellt: 438 Seiten.

Die Titelseite zeigt das älteste Foto der Orgel aus dem Jahr 1904.

Dieses Werk ist im Netz frei verfügbar:

https://mega.nz/folder/EKQhklwC#sv5 1jfP5Rbe oM1T2lhXVA

Die Dokumentation unterstreicht die Bedeutung der Wallenbrücker Orgel für die Orgellandschaft Nordwestdeutschlands



Koos van de Linde einer der führenden Experten für historische Orgelpfeifen

9.2.2019 Untersuchung der 261 Wallenbrücker Barockpfeifen in Stemwede

Er stellt fest, dass "diese Pfeifen aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen, die meisten davon aus dem 17. Jahrhundert. Es handelt sich um einen seltenen und wertvollen Pfeifenbestand."

Er erstellt eine exakte Übersicht (erforderlich für die Denkmalpflege) und findet Pfeifen aus dem Brustwerk (2. Manual)

Jörg Kraemer, Leiter des Orgelmuseums Borgentreich





"... kann ich keinen grundsätzlichen Unterschied des Wallenbrücker Orgelprojekts zu anderen erfolgreich durchgeführten Orgelrestaurierungen erkennen und würde - fiele es denn in meine Zuständigkeit - eine finanzielle Förderung durch diejenigen Institutionen, die auch die oben erwähnten Projekte gefördert haben, wärmstens empfehlen." ... "Oelinghausen, Borgentreich, Marienmünster, Klosterbrunnen, Eslohe-Reiste und aktuell auch Corvey"

Zur Finanzierung der Barockorgel

- Die Finanzgemeinschaft des Kirchenkreises Herford übernahm 60 % der ursprünglich projektierten Kosten für das duale Projekt
- Eigenmittel der Kirchengemeinde
- Mehrkosten durch aufwändige Forschungen, als Auflage der Denkmalpflege
- Mehrkosten durch Erweiterung des Projektes aufgrund der Forschungen
- Sammlungen durch den Förderverein und die Kirchengemeinde seit 2009 ergaben bis Juni 2020 über 90.000 € (ohne Zuwendungen von Stiftungen)
- Förderanträge bei großen Stiftungen und öffentlichen Geldgebern
- Im Mai 2020 bewilligte der Haushaltsausschuss des Bundestages bis zu 90.000 €
 aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.
 Beantragt war diese Summe für Hauptwerk und Brustwerk der Wallenbrücker
 Barockorgel.





STIFTER UND SPENDER

VIELE MITGLIEDER DER
EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE SPENGE
SOWIE FREUNDINNEN UND FÖRDERER
HABEN DURCH STIFTUNGEN UND SPENDEN
ZUM ERHALT DER BAROCKORGEL
IN DER MARIENKIRCHE ZU WALLENBRÜCK BEIGETRAGEN







Stiftung F.v.D.J.H. Dres. Rüggemeier







Für die Barockorgel: Hans Christoph Litke (Leiter Sparkassen-Filiale Spenge, v.l.)), die stellvertretende Bürgermeisterin Anne Beckmann, Pfarrer Markus Malitte (Vorsitzender Orgelausschuss), Organist Hinrich Paul und Siegfried Lux (Stiftung der Sparkasse).

FOTO: KARIN WESSLER

Barockorgel soll 2020 fertig sein

Dem Ziel ein Stück näher: Spende der Sparkassenstiftung für das historische Kircheninstrument in der Marienkirche. Großes Interesse in der ganzen Region

NW 30, 3, 15 Volksbank EUR 5 000,00 TUNFTAUSEND -Forderurein Orget Walten bruck e V. 28 Mars 2015

Für das historische Instrument: Hinrich Paul (v.l.), Markus Malitte, Hans Laus sowie Andreas Kelch bei der Übergabe des Spendenschecks.

5.000 Euro für Orgelsanierung

Heimische Volksbank übergibt dem Förderverein die Spende



Vor der barocken Orgel: Klaus Korfsmeier (v. l.), Hinrich Paul, Markus Malitte und Gabi Kern in der Marienkirche Wallenbrück.

TO: MAREIKE PATOCK

So geht es mit der Barockorgel weiter

Instrument in der Marienkirche: Restaurierung der historischen Pfeifen soll in der zweiten Jahreshälfte 2019 beginnen. Ein Orgelbauer in Ostfriesland ist damit betraut. Das Projekt schlägt insgesamt mit 250.000 Euro zu Buche

Stiftung Meilenstein

Benefizkonzerte

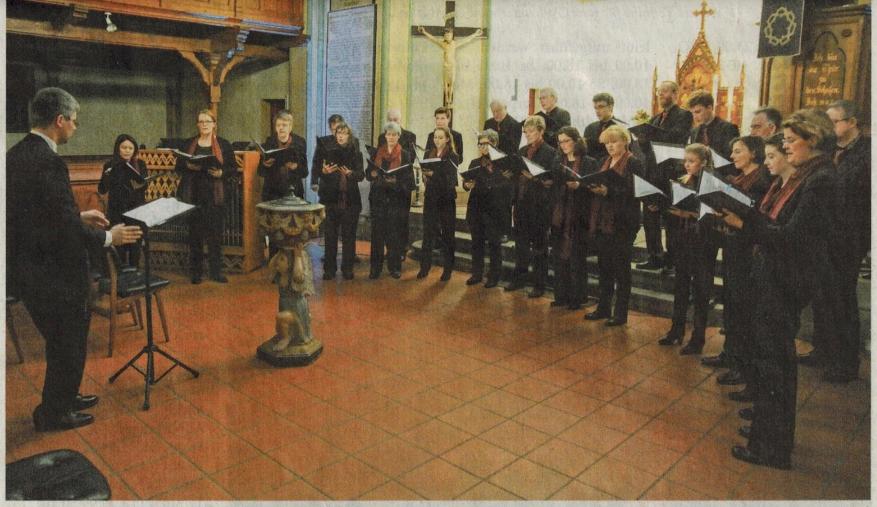


Seit 2009 bis Juni 2020 55 Musikveranstaltungen zugunsten des Wallenbrücker Orgelprojektes

Musiker aus der Region und darüber hinaus

Gäste betonen die Bedeutung der Barockorgel und der Konzerte für den Standort

Erweiterung des Kulturprogramms in der Region



Großer Klang: Rund 30 Sängerinnen und Sänger der Marienkantorei Lemgo präsentierten unter der Leitung von Volker Jänig in der Marienkirche in Wallenbrück Stücke zum Thema Passion.

"Musik braucht Bündnispartner"

Konzert: Mitglieder der Marienkantorei Lemgo singen in der Wallenbrücker Kirche. Im Mittelpunkt steht Passionsmusik mit Werken von Schütz, Reger und Rheinberger Marienkantorei
Lemgo am
23.3.2016 in
Wallenbrück,
Leitung Volker Jänig



Bewegt: Barbara Willimek (l.) an der Querflöte und Martin Junge an der Laute (r.) spielen im Duett.

FOTO: JETTE MOMBERG

Banquetto
Musicale
am 5.5.2018
in Wallenbrück





Das jährliche Lindenblütenfest mit Chorgesang, Posaunenchor und Solisten wird von vielen Menschen gerne angenommen und als feste Tradition in Wallenbrück angesehen

Resonanz in der Öffentlichkeit

NW 20 7.19 Einsatz für ein barockes Instrument

Aus dem 17. Jahrhundert: In Spenge-Wallenbrück steht eine der ältesten Orgeln in Westfalen. Allerdings muss sie dringend restauriert werden. Um das kostspielige Projekt stemmen zu können, hat sich ein Förderverein gegründet. Und der arbeitet überaus erfolgreich



■ Spenge (mac). Sie ist ein Kulturgut von besonderem Rang: die historische Orgel in der Marienkirche in Spenge-Wallenbrück. In den 1620er-Jahren erbaut, ist sie die drittälteste Orgel in Westfalen. Allerdings: Sie muss dringend restauriert werden, denn viele historische Pfeifen leiden an Blei-

fraß oder sind komplett zerstört. Die Kosten für die Wiederherstellung der Orgel werden mit rund 250.000 Euro beziffert. Um diese Summe stemmen zu können, hat sich ein Förderverein gegründet. Und der hat mit kreativen Projekten und viel ehrenamtlichem Engagement schon einiges an Fördermitteln eingeworben.

So haben die Mitglieder Benefiz-Konzerte veranstaltet, Firmen als Sponsoren gewonnen, und sie vergeben Patenschaften für die historischen Orgelpfeifen. "Bisher wurde schon eine fünfstellige Sum-

:::: \



Wollen die Barock-Orgel erhalten: Markus Malitte (v. l.), Walter Moritz und Hinrich Paul.

me gesammelt", sagt Fördervereins-Vorsitzender Hinrich Paul.

2021, so das Ziel, soll die Orgel wieder spielen – in historischer Stimmung. "Sie erlaubt es, Orgelwerke, die in der Barockzeit geschrieben wurden, besonders authentisch wiederzugeben", sagt Vorstandsmitglied Gerhard Heining.

Für seinen Einsatz verleihen wir dem Förderverein Orgel einen "Stern der Woche".

Eine Initiative der Neuen Westfälischen (NW), der Lippischen Landes-Zeitung (LZ) und des Haller Kreisblatts (HK).



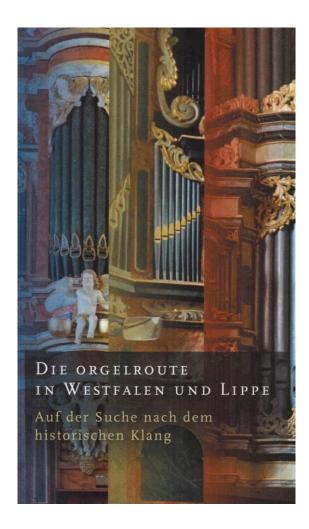
NW: Stern der Woche 20.7.19 für den Förderverein

Kulturförderpreis der Stadt Spenge 30.11.2018

Nutzung der Barockorgel



- Liedbegleitung und Gestaltung festlicher
 Gottesdienste
- Konzerte
- Teil des Herforder Orgelsommers
- Teil der Orgelroute in Westfalen und Lippe
- Unterricht: Vergleich einer mitteltönigen Stimmung mit einer gleichschwebenden
- Lernort für Kinder und Jugendliche, z.B. beim Treten der Bälge



Nach Fertigstellung wird die Wallenbrücker Barockorgel Teil der Orgelroute in Westfalen und Lippe



ABTEIKIRCHE Marienmünster

In der Abteikirche Marienmünster befindet sich die am besten erhaltene Orgel Johann Patroculus Möllers. 36 Register sind überwiegend original. 2010 begannen die Arbeiten der umfangreichen Überholung und Restaurierung durch die Firma Muhleisen aus Straßburg. Im November 2012 wurde die Orgel wieder eingeweiht und ist seitdem ein bedeutendes Beispiel westfälischer Orgelbaukunst.



ST. JOHANNIS BAPT. BORGENTREICH

Die Barockorgel in Johannis Baptist stammt ursprünglich aus dem Kloster Dalheim und wurde 2004 bis 2011 umfangreich restauriert. Sie besitzt auf drei Manualen und Pedal insgesamt 45 Register mit 3002 klingenden Pfeifen. Aufgrund ihrer speziellen Bauweise ist die historische Orgel die weltweit größte Springladenorgel und zählt zu den berühmtesten Denkmalorgeln Europas.





ST. KILIANI HÖXTER

Die Barockorgel in der Kilianikirche in Höxter ist eine klangschöne
Denkmalorgel. Sie wurde erbaut
im Jahre 1710 von Hinrich
Klausing. Noch heute erklingen in
ihr einige Register, deren Pfeifen
noch einmal ca. 100 Jahre älter
sind. Sie gehören damit zu den
ältesten erhaltenen Orgelregistern
in Westfalen.



ST. PETER UND PAUL BRAKEL-GEHRDEN

Mit zwölf Registern auf einer Springlade wurde die Orgel 1679 ursprünglich für die Klosterkirche Marienmünster erbaut. Diese Register bilden die Basis für das Instrument, das 1737 an das Kloster nach Gehrden verkauft wurde. Hier erklingt es noch heute; allerdings mit 26 Registern. Möller stellte die Orgel im Querhaus auf und fügte ein Oberpositiv und zwei Pedaltürme hinzu.





ABTEIKIRCHE CORVEY

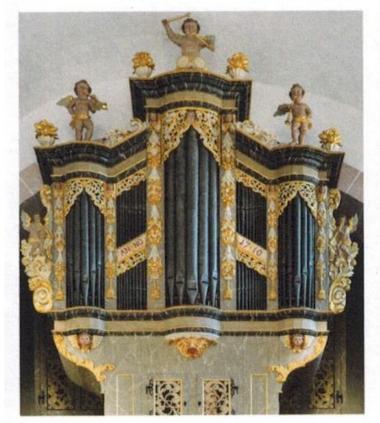
Ein besonderes Juwel in der barocken Abteikirche im ehemaligen Benediktinerkloster Corvey bildet die historische Springladen-Orgel aus dem Jahre 1681 vom Höxteraner Orgelbaumeister Andreas Schneider. Nur noch sieben in dieser edlen und anspruchsvollen Technik errichteten Springladen-Orgeln sind weltweit im Einsatz.



KLOSTERKIRCHE BÜREN-HOLTHAUSEN

In der ehemaligen Klosterkirche der Zisterzienserinnen von Holthausen blieb ein kleines Orgelwerk erhalten. Es wurde als Brüstungsorgel in die damalige Nonnenempore eingefügt und seitenspielig eingerichtet. Wie bei vielen historischen Werken in Westfalen, findet sich hier recht alte Substanz, die im Laufe der Geschichte immer wieder verwendet, aber auch verändert wurde.





ST. KILIANI HÖXTER

Die Barockorgel in der Kilianikirche in Höxter ist eine klangschöne Denkmalorgel. Sie wurde erbaut im Jahre 1710 von Hinrich Klausing. Noch heute erklingen in ihr einige Register, deren Pfeifen noch einmal ca. 100 Jahre älter sind. Sie gehören damit zu den ältesten erhaltenen Orgelregistern in Westfalen.

Eine der 12 historischen Orgeln auf der Orgelroute Westfalen-Lippe.

Die Wallenbrücker Orgel von 1624 ist nach der in Lemgo die älteste in dieser Orgellandschaft.

Herausgeber

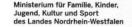
Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V. Abtei 3 · 37696 Marienmünster

www.musikfreunde.org info@musikfreunde.org











Aktionen mit Kindern und Jugendlichen



Seit 2018 ist die Orgel Wallenbrück Lernort für Kinder und Jugendliche

Unterstützung durch Hans-Hermann
Jansen (Musiker, Pädagoge,
Hochschullehrer, aktiv auch in der
Wirtschaftsförderung)

Unterstützung durch Nora Rütten (Orgelbau)

Grundschüler entdecken Kircheninstrument

r Wallenbrücker Marienkirche: Orgelbauerin erläutert Viertklässlern die "Königin der Instrum Organist Hinrich Paul sorgt für das zugehörige Klangerlebnis in dem Gotteshaus

machen – da kann man nicht früh genug anfangen", erläuterte Jansen den Hintergrund des Projektes. Denn als immaterielles Weltkulturerbe hätten die Orgelmusik und der Orgelbau einen hohen Stellenwert für die Kultur vor Ort. Dass in Wallenbrück zudem die drittälteste Orgel Westfalens ihr Zuhause habe, mache den Standort besonders wertvoll. Zurzeit sind die Pfeifen der historischen Orgel aus dem Jahre 1659 allerdings wegen Bleifraß eingelagert. Doch sobald die älteste Orgel im Ravensberger Land nach ihrer Sanierung wieder erklinge, werde dieses "Kleinod zwischen Melle und Herford" ein Be-

als den gion Org kirc Org heir alte tere sens gen dere gen den pfle war gel kläs den häu rien sein te e die blic reic Din

gar

reri

fale

Juli 2018

oniert
d wie
nstruper inViertallender
nd bei
arien
a entfusikn Janerfaner mit

elbauveckte schüderen i Paul iörige chenahren il im

Kir-

it zu

esonlegion utlich



In der Marienkirche: Kulturpädagoge Hans Herman Jansen (v. l.) und Orgelbaumeisterin Nora Rütten erklärten den Viertklässlern, wie eine Orgel gebaut wird. Gerd Heining vom Wallenbrücker Orgel-Förderverein hatte den Kontakt zur örtlichen Grundschule hergestellt.



Projekt erfolgreich beendet: Viertklässler der Grundschule Spenge-Land aus Bardüttingdorf haben eine funktionsfähige Mini-Orgel zusammengebaut. Hans-Hermann Jansen (hinten rechts) hat ihnen dabei Hilfestellung gegeben.

April 2019

Bau einer Kleinorgel

Orgelworkshop für Jugendliche 10.10.2020

Jugendliche bauen eine Kleinorgel

Jede/r baut eine Holzpfeife

Fachliche Vorbereitung und Begleitung durch Nora Rütten (Orgelbau) und Sonja Voss (Werburgmuseum)

Jugendgemäße Präsentation des Orgelprojektes, der Tradition des Orgelbaus und der Orgelmusik (Weltkulturerbe)

HighTech im 17. Jh. und heute



Ministerium für Heimat, Kommunates, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

"Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen."

Unter diesem Motto fördert das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen Initiativen und Projekte, die Menschen miteinander verbinden. Mit dem "Heimat-Scheck" wollen wir Ihr Engagement unterstützen, Menschen für die lokalen und regionalen Besonderheiten in unserer gemeinsamen Heimat zu begeistern. Sie tragen dazu bei, die gelebte Vielfalt in unserem Bundesland sichtbarer zu machen. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Ina Scharrenbach
Ministerin

D. Jan Heinisch Staatssekretär

Engagement verdient Unterstützung. Vielen Dank für Ihren Einsatz – für das Land Nordrhein-Westfalen und seine Bürgerinnen und Bürger.

Ihr Möglichmacher im Wert von:

2.000 EURO

FÖRDERVEREIN ORGEL WALLENBRÜCK e.V.



- Gründung 2012, z.Zt. 35 Mitglieder
- offen für weitere Mitglieder.
- Mitgliedsbeitrag mindestens 12 € im Jahr

Anmeldung bei Hinrich Paul, Mantershagener Str. 7a, 32139 Spenge, Tel. 05225 861196 oder anderen Mitgliedern des Vorstands:

Martin Schönbeck, stellv. Versitzender Volker Früstück, Kassenwart Hartmut Grothaus, Schriftführer Gerhard Heining Elke Berg, Pfarrerin Markus Malitte, Pfarrer

Kontonummer des Fördervereins Orgel Wallenbrück:

DE63 4949 0070 3100 2834 00 (Volksbank Bad Oeynhausen-Herford)

Herzlichen Dank für kleine und große Spenden!